

THE MAKING OF STEPHEN HAWKING

Der „hot spot“ der astrophysikalischen Wissenschaft verlagerte sich nach dem II. Weltkrieg von Europa hin zu den Vereinigten Staaten von Amerika. Seither verkommt die astrophysikalische Wissenschaft zusehends zu einer Spielwiese der Esoterik und Täuschung, ohne dass dies der überwiegenden Mehrheit der Menschen - in Ermangelung naturwissenschaftlicher Kenntnisse - auffällt. Stephen Hawking, der von den Medien zum „Genie“ und zu einer Art „Astro-Guru“ hochstilisiert wird, spielt in diesem Zusammenhang eine eher zwielichtige und ehrwürdige Rolle.

Das nun Folgende ist eine mit Fakten belegbare Realität, die man eher dem Mittelalter zuzuordnen geneigt ist, denn unserer vermeintlich aufgeklärten Gegenwart.

Mittels unzähliger Berichte, Reportagen, Radio- und TV-Dokumentationen und sogar in Kinofilmen werden die Menschen dieser Welt seit Jahrzehnten, insbesondere im Bereich *Kosmologie* und *Teilchenphysik*, nach Strich und Faden dreist hinters Licht geführt. Das wirklich Perfide daran ist, dass ausgerechnet die Wissenschaftler selbst, ob Professoren, Doktoren oder Doktoranten, sich allesamt (mit wenigen Ausnahmen) nicht zu schade sind, vor lauter Angst um ihre Bezüge, ausbleibende Forschungsgelder oder dem Verlust von Karrieremöglichkeiten und Privilegien, ein schmutziges Spiel zu treiben. Der ehrbare Pfad der unabhängigen Wissenschaft ist dabei schon vor langer Zeit verlassen worden. **Newton, Einstein, Max Planck und Karl Schwarzschild** würden sich im Grabe herumdrehen, wenn sie erleben könnten in welchem bedauernswerten Zustand die kosmologische Wissenschaft sich derzeit befindet. Doch eines nach dem anderen. Mittlerweile herrscht im Bereich der Wissenschaft eine Art diktatorische Gleichrichtung. Vorgegebenes wird kritiklos bejaht, aus Angst seine Karriere aufs Spiel zu setzen. Dies beginnt schon im Studium und setzt sich dann im Berufsleben fort. Aus diesem Grunde konnte sich im Bereich der *astrophysikalischen Wissenschaft* und auch im Bereich der *Elementarteilchenphysik* skandalöses entwickeln. Der Begriff der „Freien Wissenschaft“ ist mittlerweile zu einer leeren Worthülse degeneriert.

Einige „Wissenschaftler“, wie der israelische Physiker *Mordehai Milgrom*, sind sich nicht zu schade, millionenfach überprüfte physikalische Gesetze anzuzweifeln, wie das *Newton'sche*

Gravitationsgesetz, mittels dessen Zuhilfenahme man immerhin seit Jahrzehnten Milliarden teure Satelliten zielgenau ins All schießt. Dies nur, weil man in vorsätzlich betrügerischer Weise vorgibt, dass die Galaxien des Universums ohne die magische Kraft einer „Dunklen Materie“ auseinanderbersten müssten. Man unterstellt, dass die *Rotationsdynamik der Galaxien der Umlaufdynamik von Planeten* um einen Zentralstern gleichzusetzen sei, was absoluter Unsinn ist. Andere zweifeln am fundamentalen und millionenfach überprüften Gesetz der Unüberwindbarkeit der Lichtgeschwindigkeit. Dies geht sogar so weit, dass manche „Wissenschaftler“ die Gültigkeit sämtlicher, empirisch bestimmbarer Naturkonstanten, anzweifeln. Das würde zwangsläufig bedeuten, dass die empirische Wissenschaft ihr Fundament verliert und zu einer reinen Spekulationskiste würde.

Ein Beispiel eines solchen, sicherlich betrügerisch zu nennenden Vorgehens, war der durch die Medien in Form eines Medienhypes begleitete Versuch einer dubiosen „Wissenschaftsgruppe“ namens *OPERA-Team*. Dieses Team gab ohne zu erröten im Herbst **2011** vor, am *Large Hadron Collider CERN* durch ein „höchst präzises Messverfahren“ Neutrinos gemessen haben zu wollen, die sich angeblich mit Überlichtgeschwindigkeit fortpflanzen sollten. Das ist natürlich unmöglich, da, gemäß Einsteins Relativitätstheorie, eine noch so kleine Masse mit Annäherung an die Lichtgeschwindigkeit unendlich groß würde. Der Schwindel flog natürlich auf. Dies war ein höchst peinlicher Versuch physikalische Gesetze auszuhebeln. Das *OPERA-Projekt* wurde dann auch im Dezember 2012 eingestellt. Bis dahin waren jedoch einige Millionen an Steuergeldern geflossen.

Die „*Frankfurter allgemeine Zeitung*“ begleitete diesen Wissenschaftsskandal am **06.10.2011** effekthaschend mit der folgenden Mitteilung:

„Neutrinos schneller als Licht? Einstein muss zittern“

„Eine Konstante für die Ewigkeit: die Lichtgeschwindigkeit. Einsteins Relativitätstheorie baut darauf und sogar unser ganzes Weltbild. Physiker haben jetzt neu gemessen und festgestellt: Es geht auch schneller - mit Neutrinos. Eine unerklärliche Anomalie?“

Das Dementi folgte knapp ein Jahr später. Die Zeitschrift „*Die Welt*“ schrieb am **08. Juni 2012**:

„Jetzt amtlich: Neutrinos nicht schneller als das Licht“

„Im Herbst 2011 wollten Forscher Neutrinos gemessen haben, schneller als das Licht. Nicht ganz so schnell kam heraus: alles gar nicht wahr. Die Teilchen hielten sich brav an die Geschwindigkeitsbegrenzung.“

Dies ist nur ein Beispiele von vielen (nachfolgend werden noch weitere solcher Beispiele aufgezeigt), das belegt, wie man im Bereich der Kosmologie und der Teilchenphysik versucht die empirische Wissenschaft auszuhebeln (stets flankiert von den Medien die solche Versuche in Form von Medienhypes begleiten), um letztendlich der Esoterik breiten Raum zu geben. Da jedoch die wenigsten Menschen über genügende Kenntnisse im Bereich der Astrophysik und der Teilchenphysik verfügen, fallen diese Betrugsversuche der breiten Öffentlichkeit natürlich nicht auf. **Wenn die Medien aus förmlich vor Erregung schäumendem Munde sogenannte „wissenschaftliche Sensationen“ in Form eines weltumspannenden Medienhypes mit Pomp und Glamour verkünden, dann ist immer höchste Vorsicht geboten.**

Seit Jahrzehnten greift, von der Öffentlichkeit völlig unbemerkt, insbesondere im Bereich der Kosmologie eine zunehmende Mystifizierung um sich die ihres Gleichen sucht und mit empirischer Wissenschaft absolut nichts gemein hat. Die meisten Astrophysiker behaupten ernsthaft, dass das empirisch messbare Universum lediglich 5 Prozent des gesamten Universums ausmachen soll. **Sage und schreibe 95 Prozent des Universums sollen aus mystischer Dunkler Energie und Dunkler Materie bestehen.** Diesen völlig unwissenschaftlichen Unsinn verbreitet man in unzähligen Dokus, bis dieser Unsinn bei der Bevölkerung als wissenschaftlich geprüft und anerkannt gilt. Die „Dunkle Materie“ soll aus mystischen „dunklen Elementarteilchen“ bestehen, die mit nichts in Wechselwirkung stehen und dennoch auf magische Weise angeblich das Universum „stabil“ halten. Die magische „Dunkle Energie“ soll angeblich die Energie für die stete Ausdehnung des Universums liefern, einem Universum, das vermeintlich durch einen Urknall entstand, den es jedoch nachweislich nie gab. Die tatsächliche Physik des Universums wurde bereits vor etwa 100 Jahren ohne jeden Zweifel unter anderem von Albert Einstein und De Sitter auf der Grundlage der Relativitätstheorie und Max Plancks Quantenmechanik postuliert und überprüfbar beschrieben. **Astrophysiker die anderes behaupten, sollten ihren Beruf an den Nagel hängen, denn sie haben Ihre Unfähigkeit eindrucksvoll bewiesen! Gleiches gilt für „Physiker“ die allen Ernstes vorgeben Gravitationswellen „messen“ zu wollen.**

Zudem wird von der überwiegenden Mehrheit der Astrophysiker allen Ernstes behauptet, dass sogenannte „kosmische Schwarze Löcher“ (die

nach der *Einstein'schen Relativitätstheorie* völlig ausgeschlossen sind) womöglich Verbindungstunnel zu anderen Universen seien (Raumschiff Enterprise lässt grüßen). Solche lächerlichen Fehlinformationen im Bereich der Kosmologie fallen den meisten Menschen dieser Welt mangels Kenntnissen im Bereich der Physik natürlich nicht auf. Die Schuld an der Verbreitung der Betrügereien tragen sowohl die „Wissenschaftler“ selbst - die sich wider besseren Wissens nicht trauen einer Art „US-Mainstream-Diktat“ zu widersprechen, da sie berufliche und finanzielle Nachteile befürchten - als auch die internationale westliche Presse, die nicht müde wird den pseudo-wissenschaftlichen, esoterischen Unsinn medienwirksam zu flankieren und fortwährend mit viel Pomp und Gloria in Umlauf zu halten, ohne diesen Unsinn einer seriösen Recherche zu unterziehen. Wozu gibt es eigentlich Wissenschaftsjournalisten?

Es ist immer dann Vorsicht geboten, wenn der breiten Öffentlichkeit vorgegaukelt wird, dass nur noch die Wissenschaftler selbst die Geheimnisse der Welt erkennen und begreifen können, da sie per „exzellenter“ Ausbildung oder gar per angeblicher angeborener „Genialität“ (Stephen Hawking) einzig in der Lage wären, die Welt in ihrer Gesamtheit zu verstehen. Dadurch ergibt sich das verzerrte Bild, dass der normal sterbliche Mensch halt zu ungebildet, gar zu dumm ist, um diesbezüglich mitreden zu können. Man erlaubt dadurch einer relativ kleinen Gruppe von Wissenschaftlern den Status einer Art „Wissenschaftspriester“ einzunehmen. Das ist sehr gefährlich. Eine allzu blinde Wissenschaftsgläubigkeit führt dann dazu, dass man leicht betrogen und manipuliert werden kann. Wer sich nun geneigt fühlt dem zu widersprechen sei darauf hingewiesen, dass der von den Astrophysikern verbreitete pseudowissenschaftliche Unsinn auf der seriösen Grundlage empirisch verifizierter Gesetze, die seit über 100 Jahren bekannt und geprüft sind, eindeutig widerlegt werden kann.

Heute können die geistigen Errungenschaften der damaligen Wissenschaftler mittels einer Vielzahl hervorragender astrophysikalischer Beobachtungsgeräte eindeutig bewiesen werden. Trotz dieses Umstandes zieht man im Bereich der Kosmologie und der Teilchenphysik faule Tricks vor. Dennoch scheuen sich die sehr gehorsamen (völlig eingeschüchterten und verängstigten) Vertreter des hierarchisch aufgebauten Wissenschaftsapparates zu widersprechen, da sie berufliche wie finanzielle Nachteile befürchten, wenn sie die Wahrheit aufdecken.

So ist sich der von der westlichen Presse zum Genie hochstilisierte *Stephen Hawking* nicht einmal zu schade „*Gott*“ medienwirksam widerlegen zu wollen, ohne dabei das, was er für „*Gott*“ hält, zu

definieren (man kann nichts wissenschaftlich widerlegen was man nicht vorher definiert hat). Wenn man zum Beispiel den Begriff Gott mit dem Begriff *Alles* definiert, dann ist Alles vorhanden und damit nicht widerlegbar, da *Alles/Gott* offensichtlich existiert. Man schaue sich nur um. Ein einfache Logik die Gott eindeutig beweist, nicht wahr? Ein Mensch auf dem Staubkorn Erde vermag sicherlich nicht einmal ansatzweise *Gott/Alles* zu ermessen, geschweige denn *Gott/Alles* zu widerlegen. Wer dies dennoch vorgibt ist ein Scharlatan und grenzenlos Arrogant wie gleichermaßen dumm. Die Wissenschaft vermag lediglich existente Dinge zu beobachten und mittels Modellen zu beschreiben, nicht aber den Sinn der Existenz selbst empirisch zu ermitteln. Versuche eines solchen unmöglichen Unterfangens sollten da wohl eher den Bereichen Philosophie und Religion vorbehalten sein, denn der empirischen Wissenschaft. Durch die empirische Wissenschaft ist der Sinn der Existenz und damit die Frage nach dem *Warum*, schlicht und ergreifend unmöglich zu ergründen. Lediglich die Beantwortung der Frage *Wie* ist das Feld der empirischen Wissenschaft.

Den wenigsten Menschen ist klar, dass *Stephen Hawking* eine Art „*wissenschaftliche Blindgranate*“ ist, die zwar unüberhörbar „Puff“ macht, wenn sie zündet, aber keinerlei substantielle „Schockwelle“ generiert (ob dies möglicherweise auch für den in Deutschland ebenfalls medial aufgebauten Herrn Prof. Lesch gilt?). Eine Blindgranate verhindert die klare Sicht auf die Dinge und ist ein Mittel, das der Verschleierung dient. Hawking dient in der westlichen Welt nur als populäres, medienwirksames Mittel, um die unsinnigen Theorien eines mystischen Kosmos zu etablieren, in dem zu **95 % mystische Kräfte** wirken sollen. Daher ist der jüngst veröffentlichte Kinofilm (Die Entdeckung der Unendlichkeit) über das Leben und das „geniale wissenschaftliche Schaffen“ von Stephen Hawking für einen physikalisch gebildeten Menschen nur zu ertragen, wenn man den Film als Tragik-Komödie betrachtet. Man weiß nicht ob man weinen oder lachen soll. Hawking ist ein unterdurchschnittlicher Physiker, der publikumswirksam zu einem Kunstprodukt a la Hollywood hochstilisiert wird: „*Das Supergehirn im Rollstuhl.*“ (Stephen Hawkings Krankheit ist im höchsten Maße bedauerlich und es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass er diesbezüglich mein aufrichtig empfundenes Mitgefühl hat und meinen uneingeschränkten Respekt, da er diese Krankheit bewältigt!). Auf dem Gebiet der Astrophysik hat er jedoch absolut nichts zustande gebracht, außer groben Unsinn, so auch die von ihm postulierte *Hawking-Strahlung*, die vermeintlich von den bereits angesprochenen, unmöglichen „*kosmischen Schwarzen Löchern*“ herrühren soll.

Es ist schon seit 100 Jahren bekannt, dass die Relativitätstheorie eindeutig die Existenz von „kosmischen Schwarzen Löchern“ verbietet, in denen kollabierende, ausgebrannte Sterne angeblich ins Nichts schrumpfen sollen. **Die Unmöglichkeit von „Schwarzen Löchern“ wurde bereits 1916 durch den deutschen Physiker Karl Schwarzschild, auf der Grundlage der Relativitätstheorie, in Form seiner sogenannten Schwarzschild Lösung zweifelsfrei beschrieben!** Die „Renaissance“ der kosmischen „Schwarzen Löcher“ - nach der Idee eines indischen Brahmanen namens Subrahmanyan Chandrasekhar - wurde von führenden US-amerikanischen Wissenschafts-Institutionen forciert und hat keinen seriösen Hintergrund. Gekrönt wurde dieser Unsinn mit einem Nobelpreis, den Chandrasekhar im Jahre 1983 für seine „Reflexionen“ im Hinblick auf kollabierende Sterne erhielt. Auf dieser Grundlage wurde dann im Jahre 2011 ein weiterer höchst skandalös zu nennender Nobelpreis verliehen.

Die Idee der „Schwarzen Löcher“ war ursprünglich eine rein philosophische Idee des erwähnten indischen Brahmanen Chandrasekhar Subrahmanyan (er ersann diese Idee als 19-jähriger auf seiner Schiffsreise von Indien nach England, wo er anschließend Astronomie studierte). Er versuchte seine philosophische Idee physikalisch zu untermauern, was aber durch den damaligen, sehr berühmten britischen Astronomen Sir Arthur Eddington zunächst, auf der Basis seriöser relativistischer Physik, gnadenlos vereitelt werden konnte. Chandrasekhar verfügte zum Zeitpunkt seiner Postulierung von „Schwarzen Löchern“ über keinerlei Kenntnisse in Bezug auf die Relativitätstheorie. Ein weiterer Skandal.

Im Hinblick auf Hawking gibt es nur zwei Möglichkeiten, entweder hat er absolut keine Kenntnisse im Bereich relativistischer Physik, oder er betrügt die Welt bewusst. Ein Dazwischen gibt es nicht! Beides ist gleichermaßen unvorteilhaft. Diese Aussage mag für den einen oder anderen respektlos erscheinen, aber man sollte sich vor Augen führen, dass Hawking, als ausgebildeter Physiker, sehr genau wissen muss was hier vor sich geht. Das macht die ganze Angelegenheit auch besonders verwerflich. Möglicherweise bekommt er allerdings Skrupel, denn Anfang des Jahres 2014 teilte er der verblüfften „Fachwelt“ mit, dass im Universum möglicherweise doch keine „Schwarzen Löcher“ existieren, da es ein kleines aber bedeutendes Problem gäbe mit der Energieerhaltung. Fällt nämlich etwas in ein „Schwarzes Loch“, so Hawking, dann verschwindet es aus dem Universum und verliert sich im Nichts und das sei nun einmal nicht erlaubt. (Grundsätzlich ist es wissenschaftlich

unseriös und dubios, wenn behauptet wird, dass etwas aus dem Nichts kommt - Urknall - oder ins Nichts verschwindet – Schwarze Löcher -, da dies gegen das fundamentale *Gesetz der Energieerhaltung* verstößt. Das ist kein Geheimnis und Herr Hawking müsste das eigentlich wissen!) Für diese unglaublich clevere Feststellung brauchte der Guru der kosmologischen Forschung also ganze 40 Jahre. Seit eben diesen 40 Jahren hat Hawking - gegen die Relativitätstheorie verstoßend - etwas völlig anderes behauptet und sich als ausgewiesener Fachmann im Hinblick auf „Schwarze Löcher“ feiern lassen. Eine Lösung für dieses Problem hatte er allerdings bislang nicht parat.

Am 25.08.2015 präsentierte „das Genie“ (Hawking) dann doch - mit einem riesigen Gefolge von Presseleuten - vor ausgesuchten „Experten“ des *KTH Royal Institute of Technology* in Stockholm - eine Lösung für sein Problem, nämlich exakt die Lösung, die Karl Schwarzschild bereits im Jahre 1916 veröffentlicht hatte und tat so, als ob dies eine wissenschaftliche Sensation sei. Wie tief kann ein Mensch eigentlich fallen. Allerdings sagte er dabei kein Wort über seine damit hinfällige *Hawking-Strahlung*. Die *Hawking-Strahlung* setzt „Schwarze Löcher“ nach alter (falscher) Interpretation voraus! Nun ja, ein Genie macht halt keine Fehler. Mal schauen wie lange es dauert bis Hawking über seine unsinnige *Hawking-Strahlung* stolpert und von seinem hohen Sockel in die Tiefe der wissenschaftlichen Bedeutungslosigkeit stürzt.

Es scheint, als würde Hawking Opfer der Geister die er dereinst rief, und die ihm halfen auf den sehr hohen Sockel des Genies gehoben zu werden, was allerdings die Möglichkeit in sich birgt, dass man sehr tief fallen kann. Er muss nun kleinlaut einlenken und 40 Jahre seiner „Forschung“ als sinnlos deklarieren. Hawking ist alles andere als ein Genie.

Wann begann die Manipulation im Bereich der Kosmologie?

In den zwanziger Jahren begann eine umfassende, religiös motivierte Manipulation wissenschaftlicher Fakten, die in skandalöser Weise bis heute anhält. Zunächst war es die römisch-katholische Kirche, die ihre Macht zur Manipulation nutzte, um ein genesiskonformes Weltbild zu untermauern. Dieses bibelkonforme Weltbild sollte den Machtanspruch der Kirche zementieren und war eine hysterische Reaktion des Vatikans

auf die fundamentalen Erkenntnisse eines wissenschaftlichen „jüdischen Emporkömmlings“ namens Albert Einstein. (In der damaligen Zeit gehörte eine anti-jüdische Gesinnung in weiten Bereichen des Klerus eher zu einer Selbstverständlichkeit.) Einstein wagte es tatsächlich die biblische Schöpfungsgeschichte anzuzweifeln. (Einstein war zur Zeit der Veröffentlichung seiner speziellen Relativitätstheorie ein wissenschaftlicher Nobody. Er hatte die deutsche Staatsbürgerschaft abgelegt und die schweizerische Staatsbürgerschaft angenommen und sah sich genötigt sich als Beamter 3.Grades im Patentamt Bern zu verdingen, da er in Deutschland gemieden wurde und es ihm unmöglich war in seinem Geburtsland eine adäquate Anstellung zu finden!)

Diese Manipulation hält bis in unsere Gegenwart hinein unermüdlich an und treibt fortwährend neue Blüten groben unwissenschaftlichen Unfugs, die stets pressewirksam mit viel Pomp und Trommelwirbel in die Welt „geblasen“ werden. Die römisch-katholische Kirche trägt dazu allerdings nicht mehr bei. An ihre Stelle treten anglo-amerikanische Esoteriker die nach eigener Aussage eine „Neue Weltordnung“ proklamieren. Vor diesem Hintergrund ist auch der künstlich ausgelöste Presse-Hype um das sogenannte „**Gottesteilchen**“ zu verstehen, das nach seinem „Erfinder“, dem britischen Physiker **Peter Higgs**, auch **Higgs-Teilchen** genannt wird, das vermeintlich letzte Puzzlestück zur Erklärung der materiellen Welt, ohne einen „Gott“ vorauszusetzen. Das ist natürlich vollkommener Unsinn, da die gesamte Existenz – also auch die Existenz von Masse und Raum - und der Sinn des Seins nicht empirisch ergründbar sind oder gar in Form eines mystischen „*Gottesteilchen*“ dingfest zu machen wären. In dem US-amerikanischen Kino-Dokumentarfilm „**Particle fever – Die Jagd nach dem Higgs**“, kann man sich diesen anmaßenden Unsinn anschauen. Der Film ist eher eine Tragikomödie denn ernstzunehmende wissenschaftliche Aufklärung. Wollte man den Sinn des Seins ergründen, dann müsste man den lieben Gott fragen, der wahrschlich antworten würde: „I did it my way!“

Ein weiterer künstlicher Presse-Hype wurde Anfang 2014 ausgelöst, als promovierte Astrophysiker des *Mikrowellenteleskops Bicep2* (Südpol) mit Stolz geblähter Brust vorgaben, vermeintliche *Gravitationswellen* - ein angebliches „*Urknallecho*“ des vermeintlichen Urknalls - indirekt gemessen haben zu wollen, was sich natürlich als völliger Unsinn herausstellte, da eine solche „*Messung*“ gänzlich gegen die Gesetze der Physik verstößt. Gravitationswellen wurden zwar durch Einstein beschrieben, aber diese sind Schwingungen der Raum-Zeit selbst, die für den in der

Raum-Zeit Befindlichen (uns) niemals feststellbar, geschweige denn messbar sind. Das ist unmöglich. Es handelt sich also um einen rein theoretischen Effekt. Abermals mussten „Wissenschaftler“ ihre angeblichen „Messungen“ (Betrugsversuche?) im Nachhinein dementieren, da sie offensichtlich manipuliert worden waren. Dennoch, Radio, Fernsehen, Print und sonstige Medien hatten diesen Unsinn mit lautem Getöse veröffentlicht. *Uwe Reichert*, seines Zeichens Chefredakteur der deutschen Zeitschrift „*Sterne und Weltraum*“ (Verlag: *Spektrum der Wissenschaft*) gab am 17.03.2014 folgendes zum Besten:

Urknall: Erste direkte Belege für kosmische Inflation

„Erstmals registrierten Astronomen Signale aus der Zeit unmittelbar nach dem Urknall: Das Experiment BICEP2 am Südpol hat in der kosmischen Hintergrundstrahlung die Strukturen von Gravitationswellen beobachtet, die aus der Frühphase des Universums stammen. Dies ist eine direkte Bestätigung für das kosmologische Modell der Inflation.“

von *Uwe Reichert*

(Uwe Reichert steht auf der Mitarbeiterliste des deutschen Max Planck Institutes für Astronomie! Er sitzt also direkt im Zentrum der deutschen astronomischen Forschung und verbreitet völlig unreflektiert die obige, vermeintlich „sensationelle“ Mainstreamvorgabe. Ein grandioses Armutszeugnis für die gesamte deutsche astrophysikalische Forschung! Das ganze Szenario wirft ein äußerst schlechtes Licht auf das Max Planck Institut und es stellt sich die Frage, was aus dieser einst so renommierten Institution geworden ist. Diese Institution diskreditiert den Namen Max Planck, seine wissenschaftliche Lebensleistung und seine wissenschaftliche Integrität!)

Exakt so läuft die systematische Irreführung der Bevölkerung ab!

Sowas bleibt in der Bevölkerung hängen, auch wenn im Nachhinein kleinlaute Dementis folgen. Der Vorgang ist an Dreistigkeit nicht zu überbieten und kann mit Fug und Recht - so wie die vermeintliche Feststellung *hyperluminaler* (schneller als Licht) *Neutrinos* am CERN - betrügerisch genannt werden.

Die deutsche Zeitschrift „Die Zeit“ schrieb dann auch im Februar 2015:

„Der Sensationsfund ist zu Staub zerfallen“

„Lautstark hatten Forscher im Frühjahr 2014 verkündet, den Nachweis für Gravitationswellen gefunden zu haben. Nun geben sie kleinlaut bei: Wir haben übertrieben.“

So so, „übertrieben“. So harmlos bezeichnet man den unausweichlichen Hinweis auf einen eindeutigen Wissenschaftsbetrug!

Warum sind sowohl die *Kosmologie (Makrokosmos)* als auch die *Teilchenphysik (Mikrokosmos)* für Esoteriker und „Weltverbesserer“ von Interesse und worin liegt die *soziokulturelle Relevanz* dieser beiden Sparten der physikalischen Wissenschaft?

Der *Makrokosmos* und der *Mikrokosmos* sind für das menschliche Vorstellungsvermögen schwer, beziehungsweise nicht zu fassen und bieten daher viel Raum für Esoterik. In unserer hochtechnisierten Zeit verbindet man Erkenntnisse aus dem Bereich der Kosmologie und der Elementarteilchenphysik natürlich nicht zwangsläufig mit einem wie auch immer gearteten esoterischen bzw. soziokulturellen Interesse, sondern eher mit nüchterner Wissenschaft. Weit gefehlt. **Die Wissenschaft ist, wie im Altertum, ein reines Machtinstrument.** In früheren Epochen der Weltgeschichte war der Kosmos weniger von wissenschaftlichem Interesse als vielmehr von religiösem und damit soziokulturellem Interesse für die jeweils herrschende Klasse. Betrachtet man die großen Kulturen der Weltgeschichte, dann stützten diese sich immer auf den Kosmos und seine wiederkehrenden Phänomene. Das gesamte Gesellschaftssystem wurde danach ausgerichtet. Die altertümlichen Ägypter huldigten zum Beispiel *Isis (Mutter Gottes)* und *Osiris (Gottvater)*. Jeder Pharao wurde zu einer bestimmten, alljährlich auftretenden Sternenkonstellation, im Zuge einer priesterlichen Zeremonie durch Isis und Osiris „kosmisch gezeugt“ und als *Horus (Sohn Gottes)* „geboren“. Daher erhielt jeder Pharao den aus dem altägyptischen abgeleiteten Namenszusatz *Mose (der Geborene)*. Beispiele dafür sind *Amose, Kmose, Tutmose, Ramose (Ramses)* usw. Kommt Ihnen das bekannt vor? Irgendwie erinnert das doch an die christliche Dreifaltigkeit und an den biblischen Moses. *Isis* war den Ägyptern natürlich ein Sternzeichen wert, das uns heute als Sternbild *Großer Hund* bekannt ist und *Osiris* ist als das uns heute bekannte Sternbild *Orion* in den Sternenhimmel „gemeißelt“.

Im 30-jährigen Krieg ließ sich der für den römisch-katholischen Kaiser kämpfende Heerführer *Wallenstein* ausgerechnet von dem evangelischen

Theologen und Astronomen *Johannes Kepler* regelmäßig Horoskope erstellen, die ein maßgeblicher planerischer Bestandteil seiner Kriegszüge im Interesse des **Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation** waren. Ist das nicht entzückend? Auch heute werden zum Beispiel Horoskope von vielen Menschen für empirische Wissenschaft gehalten. Die alten Kulturen der **Sumerer**, der **Ägypter**, der **Azteken**, der **Inka** und **Maya** aber auch der **Römer** und **Griechen** waren sehr stark auf die Phänomene des Kosmos ausgerichtet. Dies gilt noch heute für das **Christentum**. **Christi Geburt** wird gefeiert, wenn die Sonne augenscheinlich den südlichsten Punkt der Sonnen-Ekliptik wieder in Richtung Norden verlässt, nachdem die Sonne zuvor, den altertümlichen Beobachtungen zufolge, drei Tage lang am Tiefpunkt der Sonnenekliptik zu verharren schien. Dies steht auch für die Auferstehung Jesu der gemäß christlicher Interpretation drei Tage Tod war und dann auferstand. Die Auferstehung basiert also auf einem rein astronomischen Ereignis. Das **christliche Osterfest** wird am ersten Sonntag gefeiert, der auf den ersten Vollmond nach dem Durchschreiten des Frühlingspunktes durch die Sonne folgt. Das ist den wenigsten Christen bewusst.

In welcher Weise begann die Einflussnahme durch die katholische Kirche und die Vereinigten Staaten auf die kosmologische Lehre?

Als **Albert Einstein 1915/16** ein völlig neues Bild des Kosmos zeichnete, das im vorzüglichen Einklang mit den physikalischen Gesetzen war, klingelten im Vatikan die Alarmglocken. Wagte es doch „ausgerechnet ein Jude“ die biblische Schöpfungsgeschichte wissenschaftlich zu widerlegen. „Einsteins Universum“ hat weder einen zeitlichen Anfang noch ein zeitliches Ende. Somit war der Schöpfungsprozess eine hinfällige Option. Aus kirchlicher Sicht war dies Blasphemie! Für Einstein stand es allerdings ob seiner wissenschaftlich fundierten Erkenntnisse und Berechnungen völlig außer Frage, dass das Universum eine fest definierte Ausdehnung hat, sphärisch gekrümmt ist (wie eine Kugel) und in seiner festen Ausdehnung seit jeher besteht, also ohne einen biblischen Schöpfungsakt seit immer existiert und immer existieren wird. In den Ohren der römisch-katholischen Kurie, deren Geisteshaltung zu Beginn des vorigen Jahrhunderts noch mittelalterlich verkrustet war (wir reden von einer Zeit vor dem 2. Vatikanischen Konzil), klang dies eindeutig nach Häresie. So wie einst *Galileo* der Häresie bezichtigt wurde, als er es wagte das göttliche Himmelssystem anzuzweifeln, in dem die Erde das Zentrum des Kosmos sei, so waren Einsteins Gedanken aus kirchlicher Sicht gleichermaßen ketzerisch und ein unerhörter Angriff auf einen zentralen, vitalen Nerv der machtorientierten Institution Kirche. Einstein musste weg, oder doch zumindest in die „biblischen Schranken“

gewiesen werden. Doch wie sollte man dies bewerkstelligen? **Hätte man Einstein - wie im Mittelalter durchaus gängig - foltern oder gar verbrennen können, dann hätte man ihm sicherlich die Fingernägel einzeln ausgerissen und besonders viel trockenes Holz aufgelegt, auf dass das Feuer auch heftig lodere.**

Verbrennen konnte man Einstein nun doch nicht, allerdings konnte man versuchen ihn in irgendeiner Weise mundtot zu machen oder doch alles zu tun um Einsteins Theorie des Universums an den Rand zu drängen. Eine Gegentheorie musste her und zwar eine besonders atemberaubend, bibelkonforme, theatralisch ausbaubare Schöpfungstheorie, die selbst Gott hätte erröten lassen. Kurzerhand rief man den belgischen Priester und Mathematiker **George Lemaitre** auf den Plan und schickte ihn mit päpstlicher Genehmigung und natürlich päpstlichem Segen zum **MIT (Massachusetts Institute of Technology)** in die USA, einem, wie man weiß, in seiner Tradition sehr christlich geprägten Land, um dort die astrophysikalischen „Weihen“ zu erlangen. **Die Vereinigten Staaten galten allerdings zu dieser Zeit im Bereich der Astrophysik als wissenschaftlicher Hinterhof und die amerikanischen Wissenschaftler als „wissenschaftliche Schmuddelkinder“ mit denen niemand „spielen“ wollte. Die Vereinigten Staaten spielten abseits des richtungsweisenden, wissenschaftlichen „hot spot“ Europa ein unbedeutendes, klägliches Dasein.** Verbessert hat sich dieser Status seither nicht, nein, sogar dramatisch verschlimmert.

Es ist in der Tat besonders verachtenswert, dass die europäischen Astrophysiker diese Perfidie willfährig mitmachen. Eine riesige Schande! Wer in Europa nichts werden konnte ging in die Vereinigten Staaten, was durch ein *Rockefeller-Stipendium* einfach möglich war, denn Rockefeller wollte das wissenschaftliche Ungleichgewicht zwischen den USA und Europa durch den „Einkauf“ von Wissenschaftlern egalisieren um letztendlich sogar die wissenschaftliche Dominanz der USA zu realisieren. Ein äußerst kluger Schachzug, denn Wissen ist bekanntlich Macht und nichts wissen macht nichts, außer gefügig. Die Unterdrückung von Wissen und das Streuen von falschen Informationen ist eine der wichtigsten Grundlagen zur zielgerichteten Manipulation von Menschen, welche im Interesse der Mächtigen wie gefügige Schafe in jede gewünschte Richtung gelenkt werden können. Schön dass Sie sich daran beteiligen, meine Damen und Herren Astrophysiker. Besonders begrüßt seien an dieser Stelle **Herr Lesch** und **Herr Gaßner**.

Die am MIT erlangten astrophysikalischen „Weihen“ sollten dem Priester George Lemaitre die wissenschaftliche Reputation verschaffen sich als „Experte“ im Bereich der Kosmologie zu versuchen. Dies tat er

dann auch, indem er im Jahr 1927 ein „*Ur-Atom Modell*“ postulierte, das besagte, dass das Universum aus einem „*Ur-Atom*“ heraus per Ausdehnung geschaffen worden sei (Genesis!). Wir kennen diese *Ur-Atom-Theorie* heute unter der Bezeichnung *Urknall-Theorie*. Eine folgenreiche Fehlinterpretation eines amerikanischen Astronomen namens **Edwin Hubble** (der diesen Fehler später selbst einräumte) ließ Lemaitres „*Ur-Atom-Modell*“ für den nach der klassischen Physik ausgebildeten Physiker vermeintlich als ernstzunehmende Option erscheinen. Hubble interpretierte seine Beobachtung, dass das Licht von Galaxien umso mehr zum roten Bereich des elektromagnetischen Spektrums verschoben scheint, je weiter diese Galaxien von uns entfernt sind, lediglich auf der Grundlage der klassischen Physik und ließ zunächst relativistische Gesetzmäßigkeiten völlig außer Acht. Dies führte zu der folgenschweren Fehlinterpretation, dass Hubble annahm, das Universum dehne sich aus. Die beschriebene „*Rotverschiebung*“ ist jedoch ein ganz normaler relativistischer Effekt, der durch das Gravitationspotenzial des Universums hervorgerufen wird. Einstein wusste dies sehr genau, Hubble allerdings zunächst nicht. Lemaitres Schöpfungsmodell, die Grundlage der heutigen Urknalltheorie, fand daher bei Einstein und den maßgeblichen europäischen Physikern seiner Zeit nicht einmal einen Quadratmillimeter fruchtbaren Bodens. Man schmunzelte über diesen Unsinn.

Hubble erkannte später seinen tragischen Fehler, der aus mangelnder Kenntnis relativistischer Effekte erfolgte und sprach sich bis zu seinem Tode vehement gegen ein sich ausdehnendes Universum aus, was allerdings nicht im Interesse der römisch-katholischen Kirche war. Dies ist wenig bekannt, da es nicht bekannt sein soll, denn Hubble gilt heute, neben Lemaitre, als einer der Väter der Urknalltheorie.

Einstein und alle maßgeblichen Vertreter der physikalischen Wissenschaft fanden Lemaitres Schöpfungsgeschichte zwar reichlich amüsant, aber unter dem Aspekt der wissenschaftlichen Empirie völlig irrelevant, gar unsinnig und im höchsten Maße dilettantisch, ja kindhaft naiv. Für Lemaitres *Ur-Atom-Theorie* hatte man nur ein müdes Lächeln übrig. Einstein sagte zu Lemaitre wörtlich: „*Ihre Berechnungen stimmen, aber Ihre Physik ist scheußlich!*“. **Der Versuch der römisch-katholischen Kirche, Einsteins relativistisches Modell eines unveränderbaren und seit jeher bestehenden Universums in die Schranken zu weisen, war also zunächst vor der nüchternen, streng wissenschaftlich geprägten europäischen Fachwelt, mit Pauken und Trompeten gescheitert.**

Zu allem Unglück unterstützte jedoch der damalige „Astro-

Papst“ Sir Arthur Stanley Eddington (ein konservativer, zutiefst bibelgläubiger Quaker) Lemaitres Theorie des sich ausdehnenden Universums. Dies tat er, obwohl er sowohl den Effekt der gravitativen Rotverschiebung als auch Einsteins steady state Theory kannte, wonach die beobachtete Rotverschiebung des Lichtes ferner Galaxien nicht dem klassischen Dopplereffekt geschuldet ist, sondern dem Gravitationspotenzial des Universums. Wir müssen uns zudem in Erinnerung rufen, dass Eddington Einstein weltberühmt gemacht hatte, als Eddington Einsteins allgemeine Relativitätstheorie durch die Beobachtung der Sonnenfinsternis des Jahres 1919 bestätigte. Offensichtlich hatte Eddington sich letztendlich für die bibelkonforme Ausdehnungsvariante entschieden und gegen wissenschaftliche Fakten. Als Quaker durfte für ihn kein Zweifel daran bestehen, dass die Bibel die unumstößliche Wahrheit wiedergab, ohne jeden Zweifel. Die nachfolgenden Zitate lassen den inneren Konflikt erkennen in dem Eddington sich befand.

“Lemaitres paper seems to me very obscure, but I have had the advantage of verbal explanations from the author” (page 52 “The expanding universe, 1933, Sir Arthur Eddington)

“But the theory of the expanding universe is in some respect so preposterous that we naturally hesitate to commit ourselves to it. It contains elements apparently so incredible that I feel almost an

indignation that anyone should believe in it - except myself.”

(pages 86/87 “The expanding universe”, 1933, Sir Arthur Eddington)

“I have much more sympathy with those critics who deny the nebular recession altogether, believing the observed radial velocities to be spurious” (page 86 “The expanding universe” 1933, Sir Arthur Eddington)

“Thus the only way of avoiding a great upset of ideas would be to explain away these radial velocities as spurious...For example, the light coming to us from an atom on the sun uses up some of its energy in escaping from the sun’s gravitational attraction, and consequently becomes slightly reddened...; this is the well-known shift predicted by Einstein.”

(pages 15/16 “The expanding universe” 1933, Sir Arthur Eddington)

Erstaunlich Aussagen. Nicht wahr?

Als **Adolf Hitler** jedoch im Jahr 1933 die Macht in Deutschland übernahm, war der weltberühmte Albert Einstein plötzlich in Deutschland, und später in ganz Europa, zu einer politisch unerwünschten Person geworden, eine *Persona non grata*. Er musste, wie Millionen von Juden, um sein Leben fürchten. Einstein war somit in erheblichem Maße erpressbar geworden.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass Einstein, ausgerechnet mit dem katholischen Priester George Lemaitre im Schlepptau (dem er einige Jahre zuvor scheußliche Physikkenntnisse bescheinigt hatte), etwa einen Monat vor Hitlers Machtergreifung für immer Deutschland verließ, unter dem Vorwand, eine wissenschaftliche Vortragsreise in die USA zu machen. Ähnlich wie in Deutschland herrschten zu jener Zeit in den USA erhebliche Ressentiments gegenüber Menschen jüdischen Glaubens. Die überwiegende Mehrheit der amerikanischen Bevölkerung fühlte sich der christlichen Tradition verpflichtet (es waren ja schließlich christliche „Pilgerväter“ die 1620 die Besiedlung Nordamerikas begannen). Kurzum, der Einfluss der römisch-katholischen Kirche war auch in den USA sehr ausgeprägt und machte es leicht, Albert Einstein in die wissenschaftliche Bedeutungslosigkeit zu drängen. **Asyl in den Vereinigten Staaten und eine nette Dotierung als Professor an der hübschen *University of Princeton*, gegen wohlwollendes Entgegenkommen hinsichtlich Lemaitres „Ur-Atom Schöpfungsmodell“!** So konnte es funktionieren. Man hatte es tatsächlich geschafft. Einstein war wissenschaftlich ausgeschaltet worden und saß fortan im goldenen Käfig. Gleich nach der Ankunft äußerte der Direktor der Universität zu Princeton dem verdutzten Einstein, dass man von ihm **politisches Wohlverhalten** erwarte: **„Sie sind herzlich willkommen, aber bitte halten Sie den Mund. Ihre Sicherheit ist abhängig von Ihrer Diskretion.“** Einstein fühlte sich an der hübschen Universität sehr isoliert: „Es ist seltsam, wenn man so allgemein bekannt ist und dabei einsam ist, aber Tatsache ist, dass diese Art von Popularität, wie sie sich bei mir eingestellt hat, den Betroffenen in eine Verteidigungsposition drängt, die zur Isolierung führt.“ Die Universität stand Einsteins Wesen diametral entgegen. Er fühlte sich dort nicht wohl. Einstein schrieb: **„Princeton ist ein drolliges, von Halbgöttern aus Stelzen bevölkertes Dorf und sehr zeremoniell.“**

Bei einem ersten wissenschaftlichen Kolloquium, das während des Aufenthaltes von Einstein und Lemaitre in den USA stattfand (unmittelbar vor der Machtergreifung Hitlers), gab George Lemaitre sein Schöpfungsmodell (Ur-Atom-Modell) dann auch vor einem aufmerksamen Publikum zum Besten. Betretenes Schweigen und

ratlose Gesichter machten sich nach Lemaitres Vortrag breit, bis jemand aufstand und applaudierend in den Saal rief: **„Das ist die schönste Schöpfungsgeschichte die ich je gehört habe.“** Dieser jemand war kein geringerer als Albert Einstein. Alle drehten ihre Köpfe nach Einstein und konnten nicht glauben was sie sahen. War Lemaitres Vortrag doch eher peinlich, denn wissenschaftlich ernst zu nehmen. Da der als Genie geltende Einstein applaudierte, konnte Lemaitres Schöpfungsmodell wohl doch nicht so abwegig sein, oder doch? Letztendlich applaudierte der ganze Saal. **Albert Einstein hatte den belgischen Priester George Lemaitre und sein unsinniges „Ur-Atom-Modell“ sozusagen mit „päpstlichen Segen“ in der wissenschaftlichen Welt salonfähig gemacht!**

Der Grundstein war gelegt für ein völlig unwissenschaftliches Schöpfungsmodell, das heute als Urknall-Theorie ganz hoch im Kurs steht und von einer **anglo-amerikanischen Mainstream-Schmiede** als des menschlichen Geistes höchste Blüte promotet wird, obwohl diese „Theorie“ eklatant gegen alle möglichen Gesetze der Physik verstößt. Einsteins Position zur Urknalltheorie war bis zu seinem Tode durch eine aussagekräftige Passivität geprägt, wohl wissend, dass dieses Modell kein seriöses relativistisches Fundament hatte, sondern nur auf einer schlichten, klassischen Interpretation basierte. Möglicherweise glaubte Einstein nicht, dass ein solcher Unfug von dauerhaftem Bestand sein würde und vertraute auf die wissenschaftliche Empirie und deren Anwendung durch seine Wissenschaftskollegen auf der ganzen Welt. Er sollte sich gründlich irren. Gab es zu Beginn in den Reihen der Astrophysiker, wie zu erwarten, tatsächlich noch erheblichen Widerstand gegenüber der Urknalltheorie, so wurde dieser Widerstand doch im Laufe der Jahrzehnte als unseriös und nicht ernstzunehmend ins Abseits gedrängt. Wissenschaftler, die sich gegen die Urknalltheorie aussprachen, bekamen berufliche Nachteile zu spüren oder bekamen keine Forschungsgelder mehr. Die Folge: „Urknallgegner“ wurden zunehmend isoliert und diskreditiert.

Mittlerweile traut sich kaum ein Astrophysiker gegen die Urknalltheorie zu argumentieren, da er sonst um seinen Job fürchten muss. Die „Mainstream-Schmiede“ gibt sogar die Richtung vor in welche die Herde der Teilchenphysiker der Welt zu laufen hat, insbesondere die Teilchenphysiker des CERN in der Schweiz. Gegenwärtig wird jeder von der anglo-amerikanischen Mainstream-Schmiede vorgegebene Unsinn von einer ganzen Horde angepasster und kritikscheuer Jasager nickend geschluckt und durch die Medien bereitwillig aufgefangen und verbreitet. Das ist einfach skandalös. In

welcher Zeit leben wir eigentlich! Heute ist es der römisch-katholischen Kirche egal ob das Universum bibelkonform geschaffen wurde oder nicht. Sie hat sich diesbezüglich distanziert und das Spielfeld der Fehlinformationen verlassen. Hauptsache man stellt die Existenz Gottes nicht in Frage. **Es stellt sich nun die Frage warum gewisse Interessensgruppen im Bereich der Kosmologie und Teilchenphysik ein Interesse an der Verbreitung von Fehlinformationen haben. Eine Rolle spielt möglicherweise, dass man sonst zugeben müsste, im Bereich der Kosmologie seit über 80 Jahren reinen Unsinn verzapft zu haben. Das wäre schließlich allzu peinlich. Dies ist jedoch nicht der tatsächliche Grund. Es drängt sich der zwingende Verdacht auf, dass die massive Mystifizierung des Kosmos, der vornehmlich aus unnachweisbaren magischen, dunklen Kräften und Energien bestehen soll, der schleichenden Vorbereitung einer „Neuen Weltreligion“ nach scientologischen Vorbild dienen soll. Diese Neue Weltreligion soll sozusagen als „spirituelle Grundlage“ für die von den USA angestrebte „Neue Weltordnung“ dienen.**

Alle erwähnten pseudo-kosmologischen Theorien wie die *Urknall-Theorie*, die Theorie der *Dunklen Materie* und *Dunklen Energie* sowie die Theorie der „*Schwarzen Löcher*“, sind sehr phantasievoller, unwissenschaftlicher Unsinn und gehen gänzlich an den Gesetzen der Physik vorbei. Es gibt diese „Phänomene“ ganz einfach nicht!

Im Jahre **2004** war es dann doch für 34 Astrophysiker (Professoren) aus aller Welt genug. Sie übten den Aufstand und sprachen sich gegen den **galoppierenden Unsinn** im Bereich der astrophysikalischen „Forschung“ aus. Sie taten dies in Form eines offenen Briefes und nannten ihr öffentliches Statement das *cosmology statement*. Auffällig war jedoch, dass sich die mutigen „**Astro-Meuterer**“ bereits im sicheren Hafen der Rente befanden. Sie konnten also ihren Job nicht mehr verlieren und unterstanden folglich nicht mehr dem unausgesprochenen absoluten Gehorsamsdiktat im Bereich des astrophysikalischen Wissenschaftsapparates. Diese Tatsache zeigt eindrucksvoll, wie sehr doch die Kosmologen eingeschüchtert sind.